

SAGEN AUCH SIE AM 17. MAI 2009 ...

... **NEIN** zum geplanten Abgabezwang von biometrischen Daten für alle neuen Schweizer Pässe und Identitätskarten!

... **NEIN** zur Speicherung Ihrer persönlichen biometrischen Daten in einer zentralen Datenbank des Bundes!

... **NEIN** zum Zugriff ausländischer Behörden und sogar privater Unternehmungen auf Ihre persönlichen biometrischen Daten!

... **NEIN** zum Einbau eines ortbaren und strahlenanfälligen RFID-Chips in alle neuen Schweizer Pässe und Identitätskarten!

... **NEIN** zur Abkehr von der bewährten Bürgernähe der Gemeinden, weil nachher Pass und Identitätskarte nicht mehr in der eigenen Wohngemeinde beantragt werden können!

... **NEIN** zu neuen Erfassungszentren zur biometrischen Datenerfassung, wo Bürgerinnen und Bürger weite Wege zurücklegen müssen (unverhältnismässiger Aufwand und Kosten speziell für Betagte, Behinderte und Familien mit kleinen Kindern)!

... **NEIN** zum Ausbau des Überwachungsstaats und der gläsernen Bürgerin / des gläsernen Bürgers!

... **NEIN** zur zwingenden Verteuerung des Passes für alle Bürgerinnen und Bürger!

... **NEIN** zum Verlust der Wahlfreiheit, weil nachher die Schweizer Bürgerinnen und Bürger nicht mehr selber entscheiden können, ob sie einen Schweizer Pass mit oder ohne biometrischen Daten, RFID-Chip und Speicherung dieser persönlichen Daten in einer zentralen Datenbank des Bundes wollen!

➤ www.freiheitskampagne.ch

Konto für Spenden: St.Galler Kantonalbank, 9001 St.Gallen, BC 781 oder PC 90-219-8, zu Gunsten Konto 1755.3402.7502 lautend auf Freiheitskampagne, IBAN: CH14 0078 1175 5340 2750 2

Schweizer Pass
Passeport suisse
Passaporto svizzero
Passaport svizzer
Swiss passport



BIOMETRIEZWANG NEIN AM 17. MAI 2009

**SCHWEIZER BÜRGERINNEN UND BÜRGER
WOLLEN DIE WAHLFREIHEIT NICHT VERLIEREN!**

www.freiheitskampagne.ch





FREIHEITSKAMPAGNE.CH

Überparteiliches Komitee gegen
Biometrische Schweizer Pässe und Identitätskarten

Erst 2003 und 2006 wurden neue Schweizer Pässe eingeführt, welche die höchsten Anforderungen erfüllen und sie zu einem der fälschungssichersten Dokumente weltweit machen. Nun wollen Bundesrat und Parlamentsmehrheit ab 1.3.2010 alle neuen Schweizer Pässe und in der Folge auch alle Identitätskarten mit biometrischen Daten versehen und diese auf einem RFID-Chip speichern. Dies obwohl unzählige Experten auf die gravierenden Sicherheitsmängel der RFID-Technologie hinweisen und von einer Verwendung in Pass und Identitätskarte abraten, weil dadurch ein sicheres Dokument unsicherer würde.

Zudem sollen alle biometrischen Daten der Bürgerinnen und Bürger in einer zentralen Datenbank des Bundes gespeichert werden. Ausländische Behörden und sogar Privatunternehmen wie Transportunternehmen, Flughafenbetreiber und «andere geeignete Stellen» sollen Zugriff auf die Daten auf dem Chip erhalten. Was diese mit den abgefragten Informationen machen, kann niemand mehr kontrollieren. Informatiker und Datenschützer schlagen Alarm.

Der Bundesrat begründet diesen neuen Pass mit dem Schengen-Abkommen. **Doch dort ist keine Rede davon, dass die Daten in einer zentralen Datenbank gespeichert werden müssen! Es ist dort auch keine Rede davon, dass biometrische Identitätskarten erstellt werden müssen!** Deutschland und Österreich haben sich definitiv gegen eine zentrale Datenbank entschieden. Zudem kann in Deutschland jeder Bürger wählen, ob er eine Identitätskarte mit oder ohne biometrische Fingerabdrücke will. Und in Österreich müssen die lokalen Passbehörden die biometrischen Daten zwei Monate nach Ausstellung des Reisedoku-

ments löschen. Die Schweizer Bürgerinnen und Bürger dagegen will man jetzt nebst biometrischen Pässen auch zu Identitätskarten mit Fingerabdrücken, Datenbank und RFID-Chip zwingen.

Bundesrat und Parlament gehen mit diesem Bundesbeschluss weit über die Forderungen der EU und der USA hinaus. Sie zwingen damit alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger, ihre biometrischen Daten unwiderruflich abzuliefern, sobald ein neuer Pass oder eine neue Identitätskarte benötigt wird.

Das Schengen-Abkommen ist bei einem NEIN zum Bundesbeschluss NICHT gefährdet! Der Bundesbeschluss geht weit über die Forderungen von Schengen hinaus. Die EU-Staaten Irland, Dänemark sowie das Vereinigte Königreich Grossbritannien und Nordirland beteiligen sich auf eigenen Wunsch nicht an der EG-Verordnung über Pässe und Reisedokumente, die für alle diese Staaten somit nicht bindend oder anwendbar ist. Auch für die Schweiz als Nicht-EU-Land muss eine gleichartige Formulierung machbar sein! Bei einem NEIN muss der Bundesrat dem Parlament einen neuen Bundesbeschluss vorlegen, der den Volkswillen besser berücksichtigt.

Die Reisefreiheit ist bei einem NEIN zum Bundesbeschluss NICHT gefährdet! Nicht einmal die USA verlangen für die Einreise einen biometrischen Pass! Für Reisen in die USA ohne biometrischen Pass wird wie für viele andere Länder einfach ein Visum benötigt. Bei Aufenthalten in den USA von mehr als 90 Tagen ist übrigens sogar mit einem biometrischen Pass zwingend ein Visum nötig. Es kann keine Rede davon sein, dass Reisen in die USA nur noch mit biometrischen Pässen möglich seien.

Es gibt am 17. Mai 2009 für diesen Bundesbeschluss, der weit über die Vorgaben der EU und der USA hinausschiesst, nur ein Votum:

NEIN zum Bundesbeschluss zur Zwangseinführung von biometrischen Schweizer Pässen und Identitätskarten

Dieser Bundesbeschluss führt zu:

- Mehrkosten für alle Bürgerinnen und Bürger (Der Pass wird teurer)
- Mehrkosten für die Reise zu Erfassungszentren, denn Pass und Identitätskarte können nicht mehr in der eigenen Wohngemeinde beantragt werden
- Sicherheitsrisiken durch zentrale Datenspeicherung
- Unnötigen Kompetenzen für den Bund über die biometrischen Daten der Bürgerinnen und Bürger
- Unsicherheit, wann und wo die Daten aus dem RFID-Funkchip abgerufen werden
- Unsicherheit über den Verbleib und Gebrauch von abgefragten Daten
- Einer Schweiz als einem der wenigen Länder weltweit, dessen Bürgerinnen und Bürger in einer zentralen Datenbank biometrisch zwangserfasst werden
- Einem Ausbau des Überwachungsstaats

Wir sind nicht generell gegen biometrische Pässe. **Wir wehren uns aber gegen den Zwang. Wir verlangen, dass jede Bürgerin und jeder Bürger auch weiterhin wählen kann, ob sie/er einen biometrischen oder einen nicht-biometrischen Schweizer Pass will.** Personen, die einen biometrischen Pass wollen und bereit sind, alle damit verbundenen Nachteile in Kauf zu nehmen, sollen einen biometrischen Pass beziehen können. Alle anderen aber sollen auch in Zukunft einen herkömmlichen Pass erhalten können. Genauso wie dies heute der Fall ist. Die Einführung einer biometrischen Identitätskarte und die Speicherung der Daten in einer zentralen Datenbank sind unnötig. Weder die EU noch die USA verlangen dies von der Schweiz.

Mit Ihrem **NEIN am 17. Mai 2009** helfen Sie mit, diesen bürger- und freiheitsfeindlichen Bundesbeschluss zu Fall bringen, der Sie und Ihre Kinder direkt betrifft. Werden Sie aktiv, informieren Sie Ihre Bekannten über diese Abstimmung und zeigen Sie, dass Ihnen Ihre persönliche Freiheit wichtig ist!

Gemeinsam können wir den Biometriezwang verhindern und uns unsere Wahlfreiheit erhalten!

